

Drü Gedicht

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schwyzerlüt : Zyttschrift für üsi schwyzerische Mundarte**

Band (Jahr): **8 (1945-1946)**

Heft 8-9

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Drü Gedicht

Sundig

»Sundig« lüüts mit ale Glogge,
»Sundig!« lüüchtets deet vom Rai,
»Sundig!« lached ali Blüemli,
Glänzt und glitzeret jede Stei.

»Sundi!« flüschterets am Bächli
Deet im Wisli hinderem Huus,
Und en Ängel, meint mer, tüüsli
Heimli deet de Wääg duruus. —

Liecht und Glanz an alen Oorte,
Und en Fride und e Rue!
Isches nüd, de Härrgott luegi
Hinderem blaue Vorhang zue?

Ruedolf Hägni.

Morge-Lied

Doben im Himmelblau
Liedet e Lerche.
Dungen im Aaretal
Worbet e Bueb ir Au,
Jutzget zum Wärche.

Bejeli tuusigfach
Surren im Garte.
Vornen am Buechebach
Unger em Bletterdach
Wott es ihm warte!

Dänen im Ried es chlys
Huus i der Sunne.
's freut si dört öpper lys:
's steit a däm Worber sys
Meitschi am Brunne.

Us »Gärnha u läbe«
vom Hans Zulliger
(Lyrische Blätter).

Bärgfahrt

We Föhn u Sunne
Langsam ruume der Schnee
Hii mier hie unne
Ghi Bblibe meh.
Mir möchti z'Bärg gah
So glii dass 'nume giit;
Isch iinisch Gras da
Ga mer uf d'Wiid.

We allz im Griis isch
De tribt me hübschli zwäg
U gschwinn no iinisch
Wünscht ds Müeti guete Wäg.
Ubere Summer
Blibt äs ja ummi da.
Mit e chli Chummer
Luegt es is nah.

Am Zügelmorge
No göb es luteret
Tuet Hans ds Gficht bsorge
U Sami uteret.
Dr'Att giit i ds Gade,
Chunnt mit em Zügelglüt.
Der Grümpel lade
Mier junge Lüt.

Wi schön isch ds Zügle
We's nüt Unguettigs git,
We's nid tuet südle
U wäg der Hitz o giit,
Dür grüeni Matte
Im lutre Sunneschyn,
Derna im Schatte
Dür ds Bärctal yn.

Wiis schuumt der Fluehbach,
Frisch bringt er is e Gruess.
Jtz gsehsch vam Hüttedach
Scho nes paar Fuess!
O üersch Bärqli,
Jtz si mer ummi da!
Möcht üersch Gwärbli
Guet Zyte ha!

Ferd. Binggeli.

Us: Gruss aus Guggisberg, 1936.